

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## **Curriculum**

**Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des  
Höheren Dienstes**

**Modulbeschreibungen gültig ab Jahrgang 2016/2017**

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

### Inhaltsverzeichnis

1. Rechtstheorie, Ethik, Staats- und Verfassungsrecht, Internationale Bezüge .....	2
1.1 Rechtstheorie.....	3
1.2 Ethik (Teil 1 und 2).....	5
1.3 Staats- und Verfassungsrecht.....	7
1.4 Internationale Bezüge .....	9
2. Recht für Führungskräfte, Steuerungsmöglichkeiten im Verwaltungsverfahren und Verwaltungsprozessrecht .....	11
2.1 Recht für Führungskräfte .....	12
2.1 Recht für Führungskräfte Teil 2 (Arbeits- und Dienstrecht).....	15
2.2 Steuerungsmöglichkeiten im Verwaltungsverfahren und Verwaltungsprozessrecht .....	17
3. Integration und Inklusion, BGM, Umgang mit Sucht- erkrankungen im betrieblichem Kontext, BEM .....	19
3.1 Von der Integration zur Inklusion.....	21
3.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement.....	23
3.3 Umgang mit Suchterkrankungen im betrieblichen Kontext .....	25
3.4 Das Betriebliche Eingliederungsmanagement in der UV- Praxis .....	27
3.5 Betriebliche Gesundheitsförderung .....	30
4. Personal- und Prozessmanagement für Führungskräfte .....	32
5. Psychologisches Grundlagenwissen, Kommunikation, Wissens- und Informationsmanagement . .....	35
5.1 Psychologische Grundlagen für die Führungs-/ und Fallarbeit .....	36
5.2 Kommunikation .....	39
5.3 Wissens- und Informationsmanagement .....	41
6. Ökonomie für Führungskräfte.....	44
6.1 New Public Management .....	45
6.2 Wirtschafts- und Sozialpolitik .....	47
Kolloquium .....	49

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

## 1. Rechtstheorie, Ethik, Staats- und Verfassungsrecht, Internationale Bezüge

<b>Termin</b>	<b>Block 1, 2, 6</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Klausur</b>	Dauer:	50 h
<b>Gewichtung</b>	<b>20 v. H. der Gesamtbewertung</b>	Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	32 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Weiß</b>	Übung	h
		Seminar	18 h
		Selbststudium	17 h

### Inhalte und Qualifikationsziele

Lernziele:  
Inhalte:

### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

### Methoden/Lehrmethoden

Vorlesung und Seminar

### Inhalte im Detail:

Rechtstheorie, Ethik und Staats- und Verfassungsrecht sind jeweils auf ihre Art für das Ganze des Rechts grundlegend. Sie liefern einerseits das „Handwerkszeug“ jeden Rechtsanwenders und stellen andererseits den Wertekanon zur Verfügung, der Recht und Gerechtigkeit im Praxisalltag mit tragfähigen Inhalten umzusetzen erlaubt.

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 1.1 Rechtstheorie

<b>Termin</b>	<b>Block 1</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Klausur</b>	Dauer:	6 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	6 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Weiß</b>	Übung	h
		Seminar	h
		Selbststudium	2 h

#### Inhalte und Qualifikationsziele

##### Lernziele:

- ◆ Recht und Gesetz in ihrer Genese, Erscheinungsform aber auch Begrenztheit verstehen.
- ◆ Phänomene von Fachsprachlichkeit und Logik (Methodik, Linearitätsprinzip und Rechtsverständnis, Legislative Techniken etc) in diesen Kontext einordnen können
- ◆ Grundsätze von Rechtsanwendung und -auslegung in rechtlichem und tatsächlichem Bezug beurteilen können

##### Inhalte:

- ◆ Rechtsmethodik und Rechtsanwendungslehre
- ◆ Justizsyllogismus
- ◆ Grenzen der Formalisierbarkeit
- ◆ Legislative Techniken

#### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

#### Methoden/Lehrmethoden

Vorlesung und Übung

#### Inhalte im Detail:

- Allgemeine Rechtslehre, Genese von Normen, Gesetz und Recht, Struktur von Rechtssätzen, Auslegung, unbestimmte Rechtsbegriffe, Ermessen, Ergänzung von Rechtssätzen und

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

Rechtsfortbildung, Grenzen des Rechts, Grundlagen objektiver und subjektiver Zurechnung

- Gesetzgebungstechnik (Linearitätsprinzip und Rechtsverständnis, semantische und syntaktische Abstraktionen, Platzhalterbegriffe und Legaldefinitionen)
- Rechtsanwendungskompetenzen aneignen (Justizsyllogismus, Phänomene der Fachsprachlichkeit, Subsumtionstechnik, Gutachten- und Urteilsstil, Techniken der Lektüre/des Umgangs mit Rechtstexten)
- das „richtige Ergebnis“: formelle und materielle Grenzen der Revisibilität „richterlicher Überzeugung“ gem § 128 SGG

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 1.2 Ethik (Teil 1 und 2)

<b>Termin</b>	<b>Block 1, 6</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Klausur</b>	Dauer:	8 + 4 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	8 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Weiß</b>	Übung	h
		Seminar	4 h
		Selbststudium	4 h

#### Inhalte und Qualifikationsziele

Lernziele:

- ◆ Die philosophischen und politischen Grundlagen von Ethik und Moral kennenlernen und insbesondere die Bedeutung der Verfassung, des GG sowie der FDGO, im säkularen Staat erfassen können
- ◆ Grundlegende Ethiken kritisch beschreiben und beurteilen können

Inhalte:

- ◆ Bedeutung von Ethik und Moral;
- ◆ ethische und politische Grundlagen
- ◆ der rechtliche Kontext
- ◆ Menschenbilder
- ◆ Maßstäbe verantwortlichen Handelns

#### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

#### Methoden/Lehrmethoden

Vorlesung und Übung

#### Inhalte im Detail:

1. Transzendenz und Rationalität; rechtlicher Kontext
2. „Böckenförde“: moderne Staatslehre im säkularen Staat
3. Die Rechtsprechung des BVerfG im ethisch-politischen Kontext

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

4. Ethik und Moral, Ethos und Mores, Die „Lehre vom sittlich Guten“
5. Naturalismus, Utilitarismus, Sozialismus, Naturrechtliche Ansätze , Immanuel Kants „kategorischer Imperativ, Sozialismus/Marxismus im Kontext von: „Brüderlichkeit“ /Solidarität, „soziale“ Gerechtigkeit, Sozialstaatsprinzip, soziale Marktwirtschaft etc., Gesinnungs- und Verantwortungsethik (Max Weber); Habermas'sche Diskursethik etc

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 1.3 Staats- und Verfassungsrecht

<b>Termin</b>	<b>Block 1</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Klausur</b>	Dauer:	20 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	12 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Weiß</b>	Übung	h
		Seminar	8 h
		Selbststudium	7 h

#### Inhalte und Qualifikationsziele

Lernziele:

- ◆ staats- und verfassungsrechtliche Strukturprinzipien in ihrer Bedeutung für Gesetzgebung, Rechtsanwendung und Rechtsdurchsetzung kennen lernen
- ◆ die Grundzüge des Gesetzgebungsverfahrens kennen lernen
- ◆ die Bedeutung des Grundrechtsschutzes für die verfahrensrechtliche Umsetzung und gerichtliche Durchsetzbarkeit unfallversicherungsrechtlicher Ansprüche erkennen
- ◆ als Teil der Exekutive zu verfassungsrechtlich verantwortlichem Handeln befähigt werden

Inhalte:

- ◆ Grundzüge des Staats- und Verfassungsrechts; FDGO
- ◆ Staatsorganisationsrecht
- ◆ rechtliche Aspekte des Völker- und Europarechts (soweit nicht Gegenstand der „int. Bezüge“)
- ◆ Staatsformmerkmale;
- ◆ Grundrechtsschutz incl. unmittelbarer Bezüge zur gesetzlichen Unfallversicherung (Rechtsdurchsetzung, Gestaltungsmöglichkeiten etc)



# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

### Methoden/Lehrmethoden

Vorlesung und Übung

### Inhalte im Detail:

- Staats- und verfassungsrechtliche Strukturprinzipien, insbes. Staatsorganisation und europarechtliche Aspekte
- Staatsformbestimmungen und tragende Strukturmerkmale (Artt. 20, 1, 79, Staatsfundamentalnorm (incl der darin enthaltenen Prinzipien)
- Modelle sozialer Gerechtigkeit (soweit nicht Inhalt der Ethik); Spielraum des Gesetzgebers; Bedeutung der Menschenwürdegarantie)
- Ewigkeitsgarantie als Bestandsgewähr, Durchbrechungsmöglichkeiten, Art. 146 GG, Lissabon-Entscheidung des BVerfG etc
- Das System der Grundrechtsschutzes (Allgemeine Grundrechtslehre; Grundrechte als Abwehr-, Schutz- und Teilhaberechte; Drittwirkung von Grundrechten; Aspekte der objektiven Werteordnung
  - Ausgewählte Grundrechte mit spezifischen Bezügen zur Sozialversicherung, insbes. zu Gesetzlichen Unfallversicherung
- Rechtsschutz bei grundrechtswidrigem Verhalten
- Mißbrauchsmöglichkeiten (soweit nicht Gegenstand im Modul 2: „Steuerungsmöglichkeiten im Verwaltungsverfahren und Verwaltungsprozeßrecht)
- Zuständigkeit und Evidenzkontrolle im demokratischen Kontext (soweit nicht Gegenstand Modul 2)

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 1.4 Internationale Bezüge

<b>Termin</b>	-	<b>Block 2</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	-	<b>Klausur</b>	Dauer:	12 h
<b>Gewichtung</b>	-		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>		<b>deutsch</b>	Vorlesung	6 h
<b>Verantwortlich</b>		<b>Herr Kaminski</b>	Übung	0 h
			Seminar	6 h
			Selbststudium	4 h

**Inhalte und Qualifikationsziele** Lernziele: Die Teilnehmer sollen die internationalen Bezüge der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung kennenlernen.

Inhalte:

- Europarecht;
- Institutionen der Europäischen Union;
- Rechtsetzung durch die EU

**Leistungspunkte und Noten** Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

**Methoden/Lehrmethoden** Lehrvortrag; Lehrgespräch; seminaristischer Unterricht

**Inhalte im Detail:**

- Historischer Abriss der Entwicklung der Europäischen Union; Organe und Institutionen der EU; mögliche Handlungsformen der EU durch ihre Organe, insbesondere die unterschiedlichen Rechtsetzungsakte in ihren Grundlagen und Auswirkungen auf die Mitgliedstaaten einerseits und die Bürger derselben andererseits
- Europäisches Arbeits- und Sozialrecht
- Europäisches Arbeitsschutzrecht

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

- die Auslandsbeziehungen der DGUV

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

## 2. Recht für Führungskräfte, Steuerungsmöglichkeiten im Verwaltungsverfahren und Verwaltungsprozessrecht

<b>Termin</b>	<b>Block 3, 4</b>	<b>Pflichtmodul</b>
<b>Prüfungsform</b>	<b>Klausur 2.1 + 2.2</b>	Dauer: 50 h
<b>Gewichtung</b>	<b>20 v. H. der Gesamtbewertung</b>	Arbeitsaufwand: 27 + 8 + 8 h
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung 27 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Weiß / Herr Rapp</b>	Übung 8 h
		Seminar 8 h
		Selbststudium 15 h

### Inhalte und Qualifikationsziele

Lernziele:

- ◆ Grundlagen des Haftungsrechts
- ◆ Grundlagen des Arbeits- und Dienstrechts (Rapp)

Inhalte:

- ◆ Haftung und Regress
- ◆ Zivil – und Zivilprozeßrecht
- ◆ Arbeits- und Dienstrecht

### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

### Methoden/Lehrmethoden

Vorlesung und Seminar

### Inhalte im Detail:

siehe Modulbeschreibungen M 2.1 und M 2.2

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

## 2.1 Recht für Führungskräfte

<b>Termin</b>	<b>Block 3</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Klausur</b>	Dauer:	15 + 15 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	10 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Weiß (Teil 1) Herr Rapp (Teil 2)</b>	Übung	h
		Seminar	5 h
		Selbststudium	5 h

### Inhalte und Qualifikationsziele

Lernziele:

Das Privatrecht beeinflusst in vielfältiger Weise das Sozialversicherungsrecht. Das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) als zentrales Gesetzgebungswerk enthält Regelungen und Rechtsinstitute, die im Sozialrecht unmittelbar oder modifiziert Anwendung finden.

Ziele sind daher

- Grundlagen des Zivilrechts (ggf. Handels- und Gesellschaftsrechts) vertiefen, insbesondere um Organisation und wirtschaftliches Handeln von Unternehmen besser zu verstehen
- ein rechtlich fundiertes Verständnis für die rechtliche und wirtschaftliche Interessenlage von Unternehmen entwickeln
- Regressrecht vertiefen: unfallversicherungsrechtlicher Haftungsprivilegierung, potenzielle Regressmöglichkeiten

Inhalte:

Teil 1 (15 Stunden)

- Grundlagen des Zivil- und Zivilprozessrechts
- Haftungsrecht:
  - + Grundlagen objektiver und subjektiver Zurechnung

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

- + Verschuldens- und Gefährdungshaftung
- (Mitarbeiter-) Regress:
  - + Rechtsquellen
  - + Gestaltungsmöglichkeiten

Teil 2 (15 Stunden)

Arbeits- und Dienstrecht, Umgang mit Personaldaten, Förderungs- und Sanktions-möglichkeiten, etc.

### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

### Methoden/Lehrmethoden

Vorlesung und Übung

### Inhalte im Detail:

Teil 1:

1. Systematik von Haftung und Regress in Bürgerlichem Recht und Sozialversicherungsrecht, insbes. in der Gesetzlichen Unfallversicherung
  - Pflichtverletzungen und ihre Folgen; Schaden/Schadensersatz
  - Grundlagen der Regressmöglichkeiten eines UV-Trägers
  - Regressverzicht; Teilungsabkommen
2. Wiederholung und Vertiefung der Grundlagen des Bürgerlichen Rechts
  - + hinsichtlich Struktur und Inhalt:
    - Überblick über die fünf Bücher, inclusive Grundzüge des Sachenrechts (zB Abstraktionsprinzip etc ), Familien und Erbrecht
  - + inhaltliche Vertiefungen (zT in Auswahl):
    - Struktur von Anspruchsgrundlagen, Einreden und Einwendungen, Fristen und Verjährung, objektive und subjektive Zurechnung, Rechtsfähigkeit/Personen , Grundlagen der allgemeinen Vertrags-/Rechtsgeschäftslehre, Wirksamkeitsvoraussetzungen (Geschäftsfähigkeit; Form; Bedingung, Befristung, Stellvertretung, Schuldverhältnis (Entstehung, Beendigung - insbes. Leistung -

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

Rechte und Pflichten, Treu und Glauben, Schuldnermehrheit, Aufrechnung und Abtretung (inkl. gesetzlichem Forderungsübergang,

+ in Auswahl:

- wichtige Schuldverhältnisse, inkl. ausgewählter, für die gesetzliche Unfallversicherung wichtiger Vertragstypen (insbes. Dienst- und Werkvertrag, Bürgschaft, Vergleich)
- Die Bedeutung des Zivilrechts für das Verwaltungs und UV-Recht insbesondere (zB Bedeutung von Willenserklärungen, [gespiegelt am 38 SGB X], inclusive mangelhafte Rechtsgeschäfte, Willensmängel, Anfechtung); Wissenszurechnung nach 166 BGB im Bereich des 45 SGB X, Begriff der „Bösglaubigkeit“ etc,
- Aufrechnung und Abtretung (inkl. gesetzlichem Forderungsübergang)

+ in Auswahl:

- wichtige Schuldverhältnisse, inkl. ausgewählter, für die gesetzliche Unfallversicherung wichtiger Vertragstypen (insbes. Dienst- und Werkvertrag, Bürgschaft, Vergleich)
- Grundlagen des handels- und Gesellschaftsrechts (Kaufleute; Handelsregister; Personen- und Kapitalgesellschaften)
- Grundlagen der ungerechtfertigten Bereicherung (im Kontext zu § 50 SGB X) und der unerlaubten Handlungen, inkl. Gefährdungshaftung

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

## 2.1 Recht für Führungskräfte Teil 2 (Arbeits- und Dienstrecht)

<b>Termin</b>	<b>Block 3</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Klausur</b>	Dauer:	15 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	10 h
		Übung	h
		Seminar	5 h
		Selbststudium	5 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Herr Rapp</b>		

### Inhalte und Qualifikationsziele

Systematik des Arbeitsrechts und Grundlagen der arbeitsrechtlichen Status in der GUV;

Vorvertragliches Stadium, Diskriminierungsverbote (AGG, BGlG), Nachteilsausgleiche (SGB IX);  
Vertragliche Pflichten und Rechte (Treuepflichten, Fürsorgepflichten);  
Leistungsbezogene Vergütungselemente;  
Vertragsstörungen / Sanktionen, insbes.  
Innerbetrieblicher Schadensausgleich  
Verhaltensbedingte Kündigung von Tarifangestellten  
Disziplinarmaßnahmen bei DO-Angestellten  
Personenbedingte Kündigungen von Tarifangestellten  
Entlassung / Ruhestandsversetzung bei DO-Angestellten  
Zusammenwirken mit betrieblichen Akteuren (PV, SBV, GIB)

Das Modul vermittelt Kenntnisse der Grundlagen des uv-spezifischen Arbeits- und Dienstrechts und die für Führungskräfte besonders relevanten Detailkenntnisse

### Voraussetzungen für die Vergabe von

Vorherige Teilnahme an dem Teilmodul Recht für Führungskräfte Teil 1



# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

## Leistungspunkten

**Methoden/Lehrmethoden** Fernlernen (zur Vor- und Nachbereitung), (Impuls-) Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion

## Inhalte im Detail:

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

## 2.2 Steuerungsmöglichkeiten im Verwaltungsverfahren und Verwaltungsprozessrecht

<b>Termin</b>	<b>Block 4</b>	<b>Pflichtmodul</b>
	<b>Vertiefung je Teilnehmendengruppe (8), ebenfalls in Block 4</b>	Dauer: 20 h
		Arbeitsaufwand:
		Vorlesung 12 + 8 + 8 h
		Übung h
		Seminar h
		Selbststudium 5 h
<b>Prüfungsform</b>	<b>Klausur</b>	
<b>Gewichtung</b>		
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Weiß</b>	

<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Lernziele:</p> <p>Die Teilnehmer sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die wesentlichen Erscheinungsformen des Verwaltungshandelns sowie die Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Rechtsbehelfsverfahrens vertiefen</li> <li>- den fragmentarischen Charakter des Rechts im Kontext des Verfahrens- und Prozeßrechts erkennen,</li> <li>- die Sachgerechtigkeit der Wirksamkeit, Bestandskraft und Bindungswirkung - ggf. auch rechtswidriger - Verwaltungsakte ab Bekanntgabe erkennen, einordnen und handhaben können</li> <li>- die Systematik der Durchbrechungen von Bestandskraft und Bindungswirkung und ihrer Folgen für das Erstattungsrecht vertiefen</li> </ul> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Überblick über Rechtsgrundlagen und Rechtsquellen von materiellem, Verfahrens- und Prozeß-Recht</li> <li>◆ Erscheinungsformen des Verwaltungshandelns</li> </ul>
--	---

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

- ◆ Gestaltungsmöglichkeiten außerhalb und innerhalb des Rechtsbehelfsverfahrens (incl. 8 Stunden Vertiefung **für die Gruppe Verwaltung**)  
Vertiefung Verfassungsprozeßrecht im uv-rechtlichen Kontext

### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

### Methoden/Lehrmethoden

Vorlesung und Übung

### Inhalte im Detail:

- + Erscheinungsformen, Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns, Bedeutung verfassungsrechtlicher Grundprinzipien
- + Grundlagen und Prinzipien des sozialrechtlichen Verwaltungsverfahrens, Rechte und Pflichten
- Abgrenzung materielles Recht und Verfahrensrecht / Prozeßrecht; Konsequenzen; Mißbrauchsmöglichkeiten
- Auslegung und Ermessen,  
formelle und materielle Grenzen der Revisibilität von Verwaltungsentscheidungen: Gestaltungsspielräume in unterschiedlichen Kontexten ("Verfahrens-Management")

#### In Auswahl:

- Fristen, Termine; Wiedereinsetzungsrecht; Nebenbestimmungen
- + Relevanz der Fehlerhaftigkeit eines Verwaltungsaktes/ Phänomen und Problematik des fehlerhaften Verwaltungshandelns
- + Formelle und materielle Bestandskraft/ Bindungswirkung
- + Systematik von "Berichtigung", "Aufhebung", "Rücknahme" und "Widerruf"/ Korrekturmöglichkeiten des Verwaltungsakts
- + Nichtigkeit von Verwaltungsakten
- + Spezifika einzelner Korrekturmöglichkeiten rechtswidriger respektive rechtswidrig gewordener Verwaltungsakte, incl. 48 "Einfrieren" und "Abschmelzen")

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 3. Integration und Inklusion, BGM, Umgang mit Suchterkrankungen im betrieblichem Kontext, BEM

<b>Termin</b>	<b>Block 2, 3, 4</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Hausarbeit</b>	Dauer:	58 h
<b>Gewichtung</b>	<b>20 v. H. der Gesamtbewertung, gemeinsam mit Modul 5</b>	Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	48 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Bert Wagener</b>	Übung	h
		Seminar	10 h
		Selbststudium	20 h

#### Inhalte und Qualifikationsziele

In diesem Modul werden grundlegende fachliche, methodische und soziale Kompetenzen sowie praktische Fertigkeiten zum systemischen Umgang mit dem Thema Gesundheit vermittelt. Hierzu gehört die Vermittlung von systemischen Grundlagen, Rechtsgrundlagen im nationalen und internationalen Kontext ebenso wie die praktische Übertragung von Strukturen und Prozesse in die betriebliche Routinen. Von besonderer Bedeutung ist die Rolle der unterschiedlichen Institutionen innerhalb und außerhalb des UV-Kontextes.

Hierbei werden die einschlägigen Veröffentlichungen der GUV in die Vorlesungen einbezogen und praktische Bezüge hergestellt.

Ziel dieses Moduls ist es, den Studierenden ein Verständnis für die Bedeutung der relevanten Themengebiete nicht nur im betrieblichen Kontext zu entwickeln und in einen ganzheitlichen Managementansatz zu überführen. Es werden ihnen darüber hinaus die erforderlichen Kompetenzen an die Hand gegeben, um eine Umsetzung innerhalb der GUV voran zu treiben.

Da ein grundlegendes Verständnis für angrenzende Themenbereiche sowie des Arbeitsrechtes zwingend ist, erfolgt – sofern nicht vorhanden – die Erarbeitung im Selbststudium.

#### Leistungspunkte und Noten

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

**Methoden/Lehrmethoden** Vorlesungen, Gruppenarbeit, Präsentationen

### Inhalte im Detail:

- ◆ Inklusion und Integration
- ◆ Das Betriebliche Gesundheitsmanagement
- ◆ Umgang mit Suchterkrankungen
- ◆ Das Betriebliche Eingliederungsmanagement

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 3.1 Von der Integration zur Inklusion

<b>Termin</b>	<b>Block 2</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Hausarbeit</b>	Dauer:	12 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	12 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Bert Wagener</b>	Übung	h
		Seminar	h
		Selbststudium	4 h

#### Inhalte und Qualifikationsziele

Ziel dieses Moduls ist es, den Studierenden ein Verständnis für die Bedeutung der Inklusion und der UN BRK nicht nur im betrieblichen Kontext zu entwickeln und in einen ganzheitlichen Managementansatz zu überführen. Es werden ihnen darüber hinaus die erforderlichen Kompetenzen an die Hand gegeben, um eine Umsetzung der UN BRK sowie die Aktionspläne der GUV voran zu treiben.

#### Teil 1: Von der Integration zur Inklusion

Der erste Teil des Moduls dient der Vermittlung rechtliche und wissenschaftlich fundierter Grundlagen zum Inklusionsgedanken. Hierbei spielt der gesellschaftliche Wandlungsprozess von der Separation über die Integration hin zur Inklusion eine bedeutende Rolle. Anhand einer Darstellung von ausgewählten Beispielen und erprobten Methoden, Vorgehensweisen und Instrumente zum Umgang mit dem Thema der Inklusion vervollständigen den ersten Überblick. Im Vordergrund stehen hier die gesellschaftlichen Prozesse und die Hauptanwendungsfelder:

#### Teil 2: Inklusion im Fokus der Gesetzlichen Unfallversicherung

In diesem Modulteil werden grundlegende fachliche, methodische und soziale Kompetenzen sowie praktische Fertigkeiten zur Umsetzung des Inklusionsgedankens bei den einzelnen Trägern vermittelt. Vorrangig werden die vorhandenen Veröffentlichungen vorgestellt, der Leitgedanke vermittelt sowie zur die Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Inklusion innerhalb der bestehenden Strukturen und Prozesse sowie der betrieblichen Routinen. Dazu gehört auch ein Einblick in andere relevante Themenbereiche und Managementansätze.

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

Es werden ihnen darüber hinaus die erforderlichen Kompetenzen an die Hand gegeben, in der Praxis dieses Thema als Führungskräfte zu meistern.

### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

### Methoden/Lehrmethoden

Vorlesungen, Gruppenarbeit, Präsentationen

### Inhalte im Detail:

#### Teil 1:

- ◆ Bedeutung des Themas aus gesellschaftlicher und betrieblicher Sicht
- ◆ Allgemeine Begriffe
- ◆ Krankheit und Behinderung
- ◆ „Andersartigkeit“
- ◆ Psychologische Aspekte: Einfluss der Wahrnehmung auf den Inklusionsprozess
- ◆ Bewertungsschemata beim Kontakt mit Menschen mit Behinderungen
- ◆ Integration, Separation, Inklusion
- ◆ Geschichte des Inklusionsgedankens
- ◆ Rechtliche Rahmenbedingungen
- ◆ Häufige Anwendungsfelder in der Gesellschaft (z.B. Schule)
- ◆ Akteure bei der Umsetzung von Inklusion
- ◆ Rahmenbedingungen für ein Gelingen der Umsetzung
- ◆ Gesellschaftlicher Wandel
- ◆ Exklusion als Hemmnis für Fortschritt
- ◆ Messbarkeit von Erfolg
- ◆ Grenzen einer „bedingungslosen Inklusion“

#### Teil 2:

- ◆ Relevanz des Themas Inklusion bei der GUV
- ◆ Mental Change: Andersartigkeit als Normalität begreifen
- ◆ Die GUV als Arbeitgeber
- ◆ Die GUV als Leistungserbringer und Partner
- ◆ Hilfestellungen für die Betriebe
- ◆ Der Aktionsplan in der GUV
- ◆ Chancen der Inklusion
- ◆ Grenzen der umfassenden Inklusion
- ◆ Strategien in der Inklusionsarbeit
- ◆ Maßnahmen und Aktivitäten bei der Umsetzung
- ◆ Umgang mit personenbezogenen Daten

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 3.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement

<b>Termin</b>	<b>Block 3, 4</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Hausarbeit</b>	Dauer:	15 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	15 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Bert Wagener</b>	Übung	h
		Seminar	h
		Selbststudium	5 h

**Voraussetzungen für die Teilnahme** Voraussetzung für die Teilnahme sind ein abgeschlossenes (Fach-) Hochschulstudium, oder eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie Berufspraxis.

**Inhalte und Qualifikationsziele** Das Betriebliche Gesundheitsmanagement ist im Bereich der GUV aus verschiedenen Blickwinkeln bedeutsam. Auf der einen Seite spielt die Gesundheit der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine immer größere Bedeutung. Auf der anderen Seite ist die GUV für die Mitgliedsbetriebe ein wichtiger Partner für die Gesundheitspolitik. Das Modul „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ hängt eng mit den Themengebieten der Führung, des Arbeitsrechtes, der Prävention und der Gesundheitsförderung zusammen. Aufgrund der Wichtigkeit und Komplexität werden – sofern noch nicht vorhanden – müssen die Teilnehmer einige Themenbereiche im Rahmen des Selbststudiums erarbeiten.

Im ersten Teil dieses Moduls erfolgt die Erarbeitung der erforderlichen Kompetenzen und praktische Fertigkeiten zum Aufbau und Pflege eines nachhaltigen Gesundheitsmanagement-Systems. Im Vordergrund steht die Integration von Strukturen und Prozesse in die betrieblichen Routinen. Hierbei sind Aspekte der Gesundheit und die Rolle der Führungskräfte zentral. Die Konzepte der Salutogenese, Resilienz und Vulnerabilität einschließlich der psychologischen Facetten relevante Managementansätze werden aufgegriffen.

Ziel dieses Moduls ist es, den Studierenden ein Verständnis von BGM als einen ganzheitlichen Managementansatz zu vermitteln. Soweit erforderlich werden erforderliche Kompetenzen an die Hand gegeben,



# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

um als Multiplikatoren im Betrieblichen Gesundheitsmanagement tätig zu sein.

### Inhalte im Detail

#### **Teil 1: Wissenschaftliche Grundlage für das BGM**

- Herausforderungen für die betriebliche Gesundheitspolitik
- Allgemeine Gesundheitsbegriffe
- Physische und Psychische Gesundheit
- Salutogenese, Resilienz und Vulnerabilität
- Belastungs-/ Beanspruchungsmodell
- Absentismus / Präsentismus
- Arbeits-/ Sozialmedizinisches Basiswissen
- Diagnosehäufigkeiten
- Messbarkeit von Gesundheit
- Work Life Balance
- Gesundheitsförderung vs. Gesundheitsmanagement
- Führung und Gesundheit
- Grundlagen im BGM: Rahmenbedingungen, Ziele und Kernprozesse
- Personen- und organisationsbezogene Ansätze im BGM
- Relevante Praxisfelder im BGM

#### **Teil 2: Das BGM als Führungsaufgabe / Managementkompetenzen**

- Aufbau, Steuerung und Integration des BGM
- Management von Arbeitsschutz und Gesundheit
- Die Bedeutsamkeit von
  - Unternehmensführung
  - Personalmanagement
  - Organisationsentwicklung und Changemanagement
- Konflikte am Arbeitsplatz als Gesundheitsrisiko
- Management von Gesundheitsprojekten
- Marketing als wesentlicher BGM Baustein

#### **Teil 3: Bewertung des BGM Prozesses**

- Steuern des Prozesses mit Kennzahlen
- Controlling im BGM
- Organisationsdiagnostik und Evaluation
- Betriebliche Gesundheitsberichterstattung
- Kosten- und Nutzenbewertung im BGM
- Umgang mit gesundheitsbezogenen Daten

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 3.3 Umgang mit Suchterkrankungen im betrieblichen Kontext

<b>Termin</b>	<b>Block 4</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Hausarbeit</b>	Dauer:	10 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	10 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Bert Wagener</b>	Übung	h
		Seminar	h
		Selbststudium	5 h

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Voraussetzung für die Teilnahme sind ein abgeschlossenes (Fach-) Hochschulstudium, oder eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie Berufspraxis.
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	In diesem Modul werden grundlegende fachliche, methodische und soziale Kompetenzen sowie praktische Fertigkeiten zum systemischen Umgang mit dem Thema Abhängigkeiten und Sucht vermittelt. Hierzu gehört die Vermittlung von Grundlagen für das Verständnis der Entstehung ebenso wie die Übertragung von Strukturen und Prozesse in die betriebliche Routinen. Von besonderer Bedeutung ist die Rolle der Führungskräfte und Kollege bei der Entstehung von Abhängigkeit, der „Co Abhängigkeiten“ und der Möglichkeiten einer Therapie von Sucht bzw. Abhängigkeit. Ziel dieses Moduls ist es, den Studierenden ein Verständnis der betrieblichen Suchtprävention als ein ganzheitlicher Managementansatz zu vermitteln. Es werden ihnen darüber hinaus die erforderlichen Kompetenzen an die Hand gegeben, um als Führungskräfte Signale einer drohenden oder bestehenden Erkrankung zu erkennen und hieraus Interventionen abzuleiten.
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.
<b>Methoden/Lehrmethoden</b>	Vorlesungen, Gruppenarbeit, Präsentationen

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

### Inhalte im Detail:

#### Teil 1:

- ◆ Bedeutung des Themas aus gesellschaftlicher und betrieblicher Sicht
- ◆ Allgemeine Begriffe
- ◆ Suchtmittel und Suchtpotenziale
- ◆ Stoffliche und nichtsstoffliche Süchte
- ◆ Physische und Psychische Abhängigkeit
- ◆ Abstinenz und Sucht
- ◆ Medizinische Grundlagen
- ◆ Häufigkeiten
- ◆ Messbarkeit von Abhängigkeit
- ◆ Ursachen für Süchte

#### Teil 2:

- ◆ Führung und Abhängigkeit
- ◆ Abhängigkeit und Teamarbeit
- ◆ Suchtprävention als Führungsaufgabe
- ◆ Ziele: Betriebliche Stufenmodelle
- ◆ Strategien in der Suchtbekämpfung
- ◆ Kontextfaktoren bei Abhängigkeiten
- ◆ Dienstrechtliche Folgen von Sucht
- ◆ Öffentlichkeitsarbeit beim Thema Sucht
- ◆ Umgang mit personenbezogenen Daten

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 3.4 Das Betriebliche Eingliederungsmanagement in der UV- Praxis

<b>Termin</b>	<b>Block 4</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Hausarbeit</b>	Dauer:	6 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	6 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Bert Wagener</b>	Übung	h
		Seminar	h
		Selbststudium	2 h

#### Inhalte und Qualifikationsziele

In diesem Modul werden grundlegende fachliche, methodische und soziale Kompetenzen sowie praktische Fertigkeiten zum systemischen Umgang mit dem Thema Eingliederung vermittelt. Hierzu gehört die Vermittlung von systemischen Grundlagen ebenso wie die praktische Übertragung von Strukturen und Prozesse in die betriebliche Routine. Von besonderer Bedeutung ist die Rolle der unterschiedlichen Akteure innerhalb und außerhalb des UV-Kontextes. Ferner werden die unterschiedlichen Funktionen der UV-Träger als Dienstleister und Arbeitgeber herausgearbeitet. Hierbei werden die einschlägigen Veröffentlichungen der GUV in die Vorlesungen einbezogen und praktische Bezüge hergestellt.

Ziel dieses Moduls ist es, den Studierenden ein Verständnis für die Bedeutung der Eingliederung erkrankter und behinderter Menschen nicht nur im betrieblichen Kontext zu entwickeln und in einen ganzheitlichen Managementansatz zu überführen. Es werden ihnen darüber hinaus die erforderlichen Kompetenzen an die Hand gegeben, um eine Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben und Beschlüsse aus einschlägigen Gremien voran zu treiben.

Da ein grundlegendes Verständnis für angrenzende Themenbereiche des SGB VII und IX sowie des Arbeitsrechtes zwingend ist, erfolgt – sofern nicht vorhanden – die Erarbeitung im Selbststudium.

#### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

**Methoden/Lehrmethoden** Vorlesungen, Gruppenarbeit, Präsentationen

**Leistungspunkte und Noten** Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

**Methoden/Lehrmethoden** Vorlesungen, Gruppenarbeit, Präsentationen

**Inhalte im Detail:** **Teil 1: Das Betriebliche Eingliederungsmanagement – von der Theorie in die Praxis**

- ◆ Bedeutung des Themas aus gesellschaftlicher und betrieblicher Sicht
- ◆ Wirtschaftlicher Nutzen gelungener Eingliederung aus verschiedenen Blickwinkeln
- ◆ Allgemeine Begriffe
- ◆ Psychosoziale Gründe für Fehlzeiten
- ◆ Zielsetzung des BEM
- ◆ Akteure im Eingliederungsprozess
- ◆ Psychologische Aspekte: Arbeit und Gesundheit
- ◆ Bewertungsmaßstäbe beim Umgang mit erkrankten oder behinderten Menschen
- ◆ Gesetzliche Grundlagen und rechtliche Rahmenbedingungen
- ◆ Häufige Interventionsmöglichkeiten
- ◆ BEM als Führungsaufgabe
- ◆ Die Akzeptanz des BEM im eigenen Hause
- ◆ Marketing des BEM
- ◆ Rahmenbedingungen für ein Gelingen der Umsetzung
- ◆ Messbarkeit von Erfolg
- ◆ Grenzen einer betrieblichen Eingliederung

**Teil 2: BEM eine Dienstleistung für die Betriebe**

- ◆ Einblick in das Rollenverständnis
- ◆ Das BEM als Angebot für Mitgliedsbetriebe
- ◆ Akteure innerhalb der BEM Prozesse
- ◆ Abgrenzung zu/ Kooperation mit anderen (SV-) Trägern
- ◆ Relevanz des Themas BEM bei der GUV
- ◆ Die GUV als Leistungserbringer und Partner
- ◆ Hilfestellungen für die Betriebe
- ◆ Die Positionierungen der GUV als Arbeitshilfe und Auftrag
- ◆ Chancen der Inklusion
- ◆ Strategien für die Umsetzung

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

- ◆ Maßnahmen und Aktivitäten bei der Umsetzung – das Leistungsangebot
- ◆ BEM: Prävention/ Rehabilitation oder beides?

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 3.5 Betriebliche Gesundheitsförderung

<b>Termin</b>	<b>Block 3, 4</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Hausarbeit</b>	Dauer:	15 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	5 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Frau Lüder</b>	Übung	h
		Seminar	10 h
		Selbststudium	4 h

#### Inhalte und Qualifikationsziele

##### Lernziele:

- ◆ Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) als zentralen Bestandteil des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) verstehen
- ◆ Die Grundzüge einer zeitgemäßen BGF und deren Handlungsfelder erkennen und entsprechend ihrer Bedeutung einschätzen
- ◆ Ziele unterschiedlicher verhaltens- und verhältnispräventiver Maßnahmen kennen und deren Wirksamkeit beurteilen können
- ◆ Zielgruppenbezogene gesundheitsfördernde Maßnahmen ableiten können und ein adäquates Vorgehen zur Umsetzung im Unternehmen planen

##### Inhalte:

- ◆ Gesundheitliche Risiken und Chancen am Arbeitsplatz
- ◆ Verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen
- ◆ Theorien und Modelle des Gesundheitsverhaltens
- ◆ Bedürfnisse spezifischer Risiko- und Zielgruppen
- ◆ Kooperation mit qualifizierten Netzwerkpartnern

◆

#### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

**Methoden/Lehrmethoden** Vorlesung, Lehrgespräche, Gruppenarbeit

### Inhalte im Detail:

- Gesundheitliche Risiken: Körperliche Unterforderung und psychische Überforderung am Arbeitsplatz
- Vorteile betrieblicher Gesundheitsförderung für Beschäftigte und Arbeitgeber
- Kombination von verhaltens- und verhältnispräventiven Maßnahmen
  - o Förderung eines gesundheitsgerechten Arbeits- und Lebensstils im Sinne der Work-Life-Balance
  - o Bewegungsprogramme als bedeutende Bausteine der betrieblichen Gesundheitsförderung
  - o Potenziale von Gesundheitstagen
  - o Zielgruppenspezifische Ausrichtung der betrieblichen Gesundheitsförderung: Führungskräfte, ältere und junge Arbeitnehmer (Auszubildende/Studierende), Frauen und Männer sowie Personen mit Migrationshintergrund
  - o gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung
- Theorien und Modelle des Gesundheitsverhaltens
  - o Furchtappelltheorien: Modell gesundheitlicher Überzeugungen und Theorie der Schutzmotivation
  - o Stufenmodell: Transtheoretisches Modell
  - o Volitionale Modelle: Von der Absicht zur Umsetzung des gewünschten Verhaltens und vom Anfangen und dabei bleiben
- Zusammenarbeit mit Sportverbänden und –vereinen, Krankenkassen sowie kommerziellen Anbieter
- Qualitätssicherung der ausgewählten Maßnahmen



# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 4. Personal- und Prozessmanagement für Führungskräfte

<b>Termin</b>	<b>Block 4, 5</b>	<b>Pflichtmodul</b>
<b>Prüfungsform</b>	<b>Hausarbeit</b>	Dauer: 48 h
<b>Gewichtung</b>	<b>20 v. H. der Gesamtbewertung, gemeinsam mit Modul 6</b>	Arbeitsaufwand: 32 + 6 + 6 h
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung 32 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Sewerin</b>	Übung 6 h
		Seminar 6 h
		Selbststudium 16 h

#### Inhalte und Qualifikationsziele

##### Lernziele:

- ◆ Die Die Teilnehmenden (Studierenden) erkennen die grundlegende Bedeutung der Kultur für eine Organisation und die Bedeutung des Selbstverständnisses einer Verwaltung für Führungsprozesse. Vor diesem Hintergrund wird das Spektrum einer managementorientieren, im Unterschied zu einer administrativen Personalarbeit nachvollzogen. Spezielle Instrumente des Personalmanagements können in ihren Vor-, Nachteilen vor den Herausforderungen einer öffentlichen Verwaltung eingeschätzt werden. Führungskompetenz wird auf wissenschaftlicher Basis aufgebaut. Unterschiedliche Führungsstile und –techniken werden nachvollzogen und situativ bewertet. Das eigene Führungsverhalten wird kritisch reflektiert. Der Steuerungsbedarf und die Steuerungsmöglichkeiten einer als prozessorientierten Verwaltung werden nachvollzogen. Hierbei wird die besondere Rolle des Instruments Benchmarking in der gesetzlichen Unfallversicherung erkannt. Die Steuerungsmöglichkeiten werden bedarfsspezifisch anhand von einschlägigen Aufgaben erarbeitet.

##### Inhalte:

- ◆ Unternehmenskultur

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

- ◆ Personalmanagement
- ◆ Mitarbeiterführung
- ◆ Prozessmanagement als Führungsaufgabe

### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

### Methoden/Lehrmethoden

Lehrvortrag, interaktives Lehrgespräch, seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit

### Inhalte im Detail:

- ◆ Unternehmenskultur:
  - Begriffsdimensionen
  - Entwicklung und Förderung einer Unternehmenskultur
  - Change Management und Fusionsprozesse
  - CSR, Relevanz für die UVT
- ◆ Personalmanagement:
  - Personalgewinnung
  - Diversitymanagement
  - Personalentwicklung
  - Personalbindung
  - Personalanpassung, Bedarfsmessung
- ◆ Mitarbeiterführung
  - Führungstheorien
  - Führungsstile, Führungstechniken
  - Führungsleitlinien
  - Führung und Persönlichkeit
  
  - Führungsinstrumente (Zeugnisse, Beurteilungen, Zielvereinbarungen, Mitarbeitergespräche...)
  - Rollenverständnis („Sandwichposition“)
  - Teambildung
- ◆ Prozessmanagement als Führungsaufgabe
  - Prozess- und funktionsorientierte Organisation
  - Typisierung von Geschäftsprozessen und Betrachtungsebenen
  - Beschreibung und Darstellung von Prozessen
  - Optimierung von Prozessen
  - Prozess-Controlling, Kennzahlen, Prozesskostenrechnung

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

- Benchmarking
- ◆ Gruppe Verwaltung (6 Stunden)
  - Grundlagen des Handlungsleitfadens  
Rehamanagement
  - Steuerungsmöglichkeiten im Handlungsleitfaden
  - Bedeutung für die Praxis
  - Steuerung von Return to work Prozessen
  - Selektion von Fällen als Personalsteuerungsinstrument
- ◆ Gruppe der Aufsichtspersonen (6 Stunden)
  - Grundlagen der Steuerung in der Präventionsarbeit
  - die Bedeutung von Return on prevention/ Return of invest als Kennzahlen in der Praxis
  - Auswahl von geeigneten Betrieben und Einrichtungen
  - weitere Kenngrößen für die Präventionsarbeit

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

## 5. Psychologisches Grundlagenwissen, Kommunikation, Wissens- und Informationsmanagement

<b>Termin</b>	<b>Block 1, 2, 5, 6</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Hausarbeit</b>	Dauer:	86 h
<b>Gewichtung</b>	<b>20 v. H. der Gesamtbewertung, gemeinsam mit Modul 3</b>	Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	47 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Bert Wagener</b>	Übung	h
		Seminar	39 h
		Selbststudium	38 h

**Inhalte und Qualifikationsziele**  
Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen über zentrale Theorien, Forschungsfragen und Forschungsbefunde in den unterschiedlichen Bereichen. Hierzu gehören u.a. die Allgemeine Psychologie, Wahrnehmungs-, Klinische- und Arbeits-/Organisationspsychologie sowie die Methodenlehre und Diagnostik.

**Leistungspunkte und Noten**

**Methoden/Lehrmethoden** Vorlesungen, Gruppenarbeit, Präsentationen

**Inhalte im Detail:**

- ◆ Vermittlung psycholog. Grundlagenwissen für die Führungs- und Fallarbeit
- ◆ Grundlagen der Kommunikation und deren Anwendung
- ◆ Wissens-Informationsmanagement im Berufsalltag

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 5.1 Psychologische Grundlagen für die Führungs-/ und Fallarbeit

<b>Termin</b>	<b>Block 1, 5</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Hausarbeit</b>	Dauer:	24 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	24 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Bert Wagener</b>	Übung	h
		Seminar	h
		Selbststudium	8 h

#### Inhalte und Qualifikationsziele

Zentrale Grundlagen, Theorien, Forschungsmethoden und Forschungsbefunde aus den unterschiedlichen Bereichen der Psychologie werden vermittelt, um einen Einblick in die Komplexität der Disziplin zu erlangen.

Hierzu zählen insbesondere Aspekte der Allgemeinen Psychologie, Psychologischen Diagnostik, der Therapie, dem menschlichen Verhalten sowie den Wahrnehmungsmechanismen. Ebenso werden ausgewählte Bereiche aus der Motivationsforschung vorgestellt. Ferner werden die unterschiedlichen Aspekte unter Berücksichtigung der Rollen der UV-Träger als Dienstleister und Arbeitgeber herausgearbeitet. Berücksichtigt werden dabei allgemeine Störungsmuster und die besonderen Problembereiche der Unfallversicherungsträger wie zum Beispiel die PTBS. Aber auch die Auswirkungen von Führungsverhalten auf die psychische und körperliche Gesundheit der MitarbeiterInnen werden beleuchtet. Hierbei werden die einschlägigen Statistiken, Veröffentlichungen und spezielle Verfahren der GUV in die Vorlesungen einbezogen und praktische Bezüge hergestellt.

Ziel dieses Moduls ist es, den Studierenden ein Verständnis für die Bedeutung der Psychologie sowohl im betrieblichen Kontext als auch als Leistungserbringer zu entwickeln. Es werden ihnen darüber hinaus die erforderlichen Kompetenzen an die Hand gegeben, um eine Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben und Beschlüsse aus einschlägigen Gremien voran zu treiben und der verantwortungsvollen Führungsrolle gerecht zu werden.

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

### Methoden/Lehrmethoden

### Inhalte im Detail:

#### Teil 1: Grundlagen der Psychologie - von der Theorie in die Praxis

- ◆ Die Anfänge der Psychologie
- ◆ Der Wandel der Psychologie
- ◆ Herangehensweisen und Mythen
- ◆ Physiologische Grundlagen
- ◆ Wahrnehmung
- ◆ Gedächtnis
- ◆ Verhalten
- ◆ Klinische Psychologie
- ◆ Neuropsychologie
- ◆ Methodenlehre
- ◆ Diagnostik
- ◆ Psychologie von Arbeit- und Organisation
- ◆ Ge- und Missbrauch von Psychologie
- ◆ Allgemeine Begrifflichkeiten
- ◆ Bewertungsmaßstäbe beim Umgang mit psychischen Besonderheiten
- ◆ Häufige Interventionsmöglichkeiten
- ◆ Grenzen der Psychologie

#### Teil 2: Psychologie im (UV) Praktischen Bezug

- ◆ Psychologie der Führungskräfte
- ◆ Die Akzeptanz der Psychologie im eigenen Hause
- ◆ Rahmenbedingungen für ein Gelingen der Umsetzung
- ◆ Messbarkeit von Erfolge
- ◆ Die Betriebspsychologie im Fokus
- ◆ Psychologische Verfahren im Fokus: Das PT Verfahren
- ◆ Abgrenzung zu anderen Disziplinen
- ◆ Psyche und Genesung
- ◆ Psyche und Leistungsfähigkeit
- ◆ Motivation
- ◆ Empowerment
- ◆ Die Persönlichkeit: Freund oder Feind

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

- ◆ Hilfestellungen vor Stress und Burnout
- ◆ Grenzen
- ◆ Umgang mit personenbezogenen Daten

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

## 5.2 Kommunikation

<b>Termin</b>	<b>Block 5, 6</b>	<b>Pflichtmodul</b>
<b>Prüfungsform</b>	<b>Hausarbeit</b>	Dauer: 32 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung 8 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Adelberg</b>	Übung h
		Seminar 24 + 24 h
		Selbststudium 20 h

### Inhalte und Qualifikationsziele

#### Lernziele:

- ◆ Verbale / non-verbale Artikulation von Äußerungen auf der Sach-, Beziehungs-, Gefühls- und Absichtsebene in spezifischen berufsbezogenen Situationstypen einordnen und für Teamprozesse interpretieren,
- ◆ Mit Strategien der Meta-Kommunikation Äußerungen unterschiedlicher Kommunikationspartner in spezifischen berufsbezogenen Situationstypen analysieren und im Rahmen der eigenen Führungsaufgabe nutzen,
- ◆ Sensibilität für latente / manifeste Kommunikationsstörungen und Konflikte in spezifischen berufsbezogenen Situationstypen entwickeln,
- ◆ Situative und personale Bedingungen erlebter oder geplanter Kommunikationsprozesse in spezifischen berufsbezogenen Situationstypen reflektieren und in der Führungsaufgabe gestalten,
- ◆ Reflexionsergebnisse in agentives Handeln, sei es als Weiterführung der Kommunikation nach einer Störung oder als Kommunikationsgestaltung zu einem neuen Anlass als Führungskraft umsetzen.



# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

### Inhalte:

- ◆ Kommunikation und Konfliktmanagement in berufsbezogenen Kontexten als Führungsaufgabe
- ◆ Teamentwicklung, Teamführung und Organisation von Teamarbeit
- ◆ Zieldefinition, Zielvereinbarung und Zielerreichung

### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

### Methoden/Lehrmethoden

Vorträge; Simulationen; Fallstudien; interaktive, kooperative und reflexive Gruppenprozesse

### Inhalte im Detail:

- Grundlagen der verbalen und non-verbalen Kommunikation auf der Sach-, Beziehungs-, Gefühls- und Absichtsebene in spezifischen berufsbezogenen Situationstypen
- Abgrenzung von Gruppen und Teams, Rollenverteilung, Teambildung und Gruppenentwicklung, Teamphasen und Teamtypen, Teamführung und Organisation von Teamarbeit, Kommunikation im Team
- Zieldefinition im Kontext der Teamentwicklungspyramide, Zielvereinbarungen und -erreichungen gestalten, Einschätzen von Gruppenleistungen
- Aufgabenklassifikationen im Rahmen von Arbeitsprozessen; Grundlagen von Kreativitäts- und Entscheidungstechniken
- Konfliktkulturen, Konfliktverlaufsanalysen, Lösungsstrategien und Nachbearbeitungsansätze

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 5.3 Wissens- und Informationsmanagement

<b>Termin</b>	<b>Block 1, 2</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Hausarbeit</b>	Dauer:	30 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	15 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Kahnwald Prof. Dr. Brüner</b>	Übung	h
		Seminar	15 h
		Selbststudium	10 h

#### Inhalte und Qualifikationsziele

Die Teilnehmer werden befähigt/ sind in der Lage:

- ◆ Ziele und Methoden von Wissensmanagement wieder zu geben;
- ◆ zentrale Wissensmanagement-Modelle zu erläutern;
- ◆ ausgewählte Social-Media-Anwendungen für das persönliche Wissensmanagement und selbstgesteuerte Lernen zu nutzen;
- ◆ die Notwendigkeit informellen und lebenslangen Lernens vor dem Hintergrund von Wissensgesellschaft und Digitalisierung zu erläutern;
- ◆ Schwachstellen und Bedrohungen im Kontext der IT-Sicherheit zu kennen;
- ◆ Grundsätze der Datensicherheit und relevante Schutzmaßnahmen zu kennen;
- ◆ Grundsätze und zentrale Regelwerke des Datenschutzes zu kennen;
- ◆ Ziele und Handlungsebenen von Informationsmanagement zu erläutern;
- ◆ Die Bedarfe für Maßnahmen des Wissens- und Informationsmanagements zu ermitteln und ein adäquates Vorgehen zu planen;
- ◆ die DGUV-Statistiken im Überblick kennen lernen und

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

- verwendeten statistischen Maße einzuordnen;
- ◆ Statistiken der eigenen Häuser und der DGUV-Forschungseinrichtungen zu verstehen und zu interpretieren;
- ◆ Studien zu eigenen Interessensgebieten zu recherchieren und zu analysieren

Inhalte:

- ◆ Wissensmanagement
- ◆ informelles Lernen, Selbstlernkompetenzen
- ◆ Social Media
- ◆ Datenschutz und Datensicherheit – Sensibilisierung
- ◆ Dokumentation und Informationsmanagement
- ◆ DGUV-Statistiken im Überblick und Grundzüge der statistischen Methodenlehre
- ◆ Verwertbarkeit und Analyse verschiedener Statistiken

### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

### Methoden/Lehrmethoden

Vorlesung, Lehrgespräche, Fallstudien, Gruppendiskussion, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Rechercheaufträge

### Inhalte im Detail:

- ◆ Ziele und Methoden von Wissensmanagement im Kontext der beteiligten Disziplinen
- ◆ Zentrale Modelle im Themenbereich Wissensmanagement, z.B. Baustein-Modell, Wissensspirale
- ◆ Social-Media-Anwendungen (Weblogs, Wikis, Social Bookmarking, Aggregatoren) und ihre Einsatzmöglichkeiten für das persönliche Wissensmanagement und selbstgesteuerte Lernen
- ◆ Definitionen und Erscheinungsformen von und Konzepte für informelles und lebenslanges Lernen
- ◆ Schwachstellen und Bedrohungen im Kontext der IT-Sicherheit
- ◆ Grundsätze und zentrale Regelwerke des Datenschutzes
- ◆ Ziele und Handlungsebenen von Informationsmanagement (nach Krcmar)

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

- ◆ Methoden zur Bedarfserhebung für Maßnahmen des Wissens- und Informationsmanagements
- ◆ Grundbegriffe Variablen, Stichprobe, statistische Einheiten; einfache Lage- und Streuungsparameter; Korrelationen und Kausalzusammenhänge am Beispiel
- ◆ DGUV-Statistiken zu Unfällen und Berufskrankheiten, Beitrag, Aufwendungen und Prävention
- ◆ Weitere Statistiken aus der UKT-Welt, deren Recherche und Verwendung

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

## 6. Ökonomie für Führungskräfte

<b>Termin</b>	<b>Block 1, 2, 6</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Hausarbeit</b>	Dauer:	60 h
<b>Gewichtung</b>	<b>20 v. H. der Gesamtbewertung, gemeinsam mit Modul 4</b>	Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	46 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Brünner Prof. Dr. Sewerin</b>	Übung	h
		Seminar	14 h
		Selbststudium	17 h

<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	6.1 New Public Management 6.2 Wirtschafts- und Sozialpolitik
--	---

Eine Vielzahl strategischer Entscheidungen wird unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen getroffen. Zukünftige Führungskräfte sollen in der Lage sein, Entscheidungen mit Hilfe von betriebswirtschaftlichem Wissen zu treffen. Veränderungs- und Modernisierungsbedarfe öffentlicher Verwaltungen sollen erkannt und mit Hilfe betriebswirtschaftlicher Instrumente geplant, in der Umsetzung gesteuert und finanzwirtschaftlich sinnvoll kontrolliert werden. Darüber hinaus sind strategische und geschäftspolitische Entscheidungen in den UVTs häufig abhängig von den Weichenstellungen wirtschafts- und sozialpolitischer Entscheidungen. Durch die Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik werden zukünftige Führungskräfte befähigt, entsprechende Hintergründe zu analysieren, einzuordnen und gegenüber Mitarbeitern aber auch externen Stakeholdern vertreten zu können.

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 6.1 New Public Management

<b>Termin</b>	<b>Block 2, 6</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Hausarbeit</b>	Dauer:	32 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	32 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Sewerin</b>	Übung	h
		Seminar	h
		Selbststudium	6 h

#### Inhalte und Qualifikationsziele

Lernziele:

- ◆ Vor dem Hintergrund der Herausforderungen öffentlicher Verwaltungen wird der Veränderungs- und Modernisierungsbedarf reflektiert und Ansätze zur Modernisierung kritisch nachvollzogen. Die wichtigsten Instrumente zur Verwaltungsmodernisierung werden erkannt und in ihrer Bedeutung eingeschätzt. Das Haushaltsrecht eines UVT wird nachvollzogen und in seiner Steuerungsfunktion gewürdigt. Die Grundsätze des Beschaffungswesens werden für eigene Entscheidungen abrufbar.

Inhalte:

- ◆ Theoretische Grundlagen der NPM
- ◆ Instrumente der NPM
- ◆ Grundsätze des Haushaltswesens
- ◆ Grundsätze des Vergabewesens

#### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

#### Methoden/Lehrmethoden

Vorlesung, Übung, Seminar

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

### Inhalte im Detail:

#### NPM

- ◆ Theoretische Grundlagen
- ◆ Vorstellung spezieller Instrumente:
  - Balanced Scorecard, Kosten- und Leistungsrechnung, Qualitätsmanagement, Projektmanagement, Kennzahlen, Zielvereinbarungen, Benchmarking u. a.
- ◆ Jeweils kritische Reflektion und Erörterung der speziellen Anwendung bei einem UVT
- ◆ Controlling (strategisches, operatives)
- ◆ Grundsätze des Haushaltswesens, -führung
- ◆ Vergabe, Beschaffung

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

### 6.2 Wirtschafts- und Sozialpolitik

<b>Termin</b>	<b>Block 1, 2</b>	<b>Pflichtmodul</b>	
<b>Prüfungsform</b>	<b>Hausarbeit</b>	Dauer:	28 h
<b>Gewichtung</b>		Arbeitsaufwand:	
<b>Lehrsprache</b>	<b>deutsch</b>	Vorlesung	14 h
<b>Verantwortlich</b>	<b>Prof. Dr. Brüner</b>	Übung	h
		Seminar	14 h
		Selbststudium	9 h

#### Inhalte und Qualifikationsziele

#### Lernziele:

- ◆ Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie die Rolle von Markt und Staat sowie die Modelle unterschiedlicher Wirtschaftsordnungen verstehen und einordnen
- ◆ Ziele, Aufgaben und Träger der Wirtschaftspolitik darzustellen und wirtschaftspolitische Ziele sowie Wirkungsweisen diskutieren
- ◆ Zusammenhänge zwischen verschiedenen Politikbereichen und deren aktuelle Problemlagen analysieren (Fiskal- und Geldpolitik, Ordnungs- und Prozesspolitik, Europäische Integration, Sozialpolitik incl. Arbeitsmarkt)
- ◆ Funktionsweise des Arbeitsmarktes darzustellen und die Auswirkungen der Arbeitsmarktentwicklung auf die UV analysieren
- ◆ Prinzipien, Aufgaben und grundsätzliche Leistungen der sozialen Sicherung in Deutschland kennen und aktuelle Entwicklungen erklären
- ◆ aktuelle Problemfelder der Sozialversicherung kennen und Reformansätze zu erläutern
- ◆ Monopoldiskussion zur gesetzlichen Unfallversicherung erläutern können

#### Inhalte:



# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

- ◆ Modelle unterschiedlicher Wirtschaftsordnungen
- ◆ Wirtschaftspolitische Ziele sowie Wirkungsweisen
- ◆ Politikbereiche und deren aktuelle Problemlagen
- ◆ Auswirkungen von Arbeitsmarktentwicklungen auf die UV
- ◆ Soziale Sicherung in Deutschland
- ◆ Reformansätze in den Zweigen der Sozialversicherung

Monopoldiskussion zur gesetzlichen Unfallversicherung

### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

### Methoden/Lehrmethoden

Vorlesung, Lehrgespräche, Fallstudien, Gruppendiskussion, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Vorträge

### Inhalte im Detail:

- ◆ Modelle unterschiedlicher Wirtschaftsordnungen
  - Planwirtschaft, soziale und freie Marktwirtschaft
- ◆ Wirtschaftspolitische Ziele sowie Wirkungsweisen
  - Angebots- und Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik und Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft
- ◆ Politikbereiche und deren aktuelle Problemlagen
  - Fiskal- und Geldpolitik, Ordnungs- und Prozesspolitik, Europäische Integration, Sozialpolitik incl. Arbeitsmarktpolitik
- ◆ Auswirkungen von Arbeitsmarktentwicklungen auf die UV
  - Analyse des Arbeitsmarktes
  - Beschäftigungsbedingungen und Beitragssätze
- ◆ Soziale Sicherung in Deutschland
  - Prinzipien, Aufgaben, grundsätzliche Leistungen
  - Aktuelle Entwicklungen der unterschiedlichen Zweige
  - Schritte zur Systemstabilisierung im Rentensystem
  - Bürgerversicherung und Gesundheitsprämien
  - Private, kapitalgedeckte Pflegeversicherung
- ◆ Monopoldiskussion zur gesetzlichen Unfallversicherung
  - Alternativen der Finanzierung
  - Diskussion um den Wegeunfall

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## Modulbeschreibung

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

## Kolloquium

### Termin

### Prüfungsform

mündlich

### Gewichtung

20 v. H. des Gesamtergebnisses

### Lehrsprache

deutsch

### Verantwortlich

Prof. Dr. Möller

### Pflichtmodul

Dauer:	1 h
Arbeitsaufwand:	
Vorlesung	h
Übung	h
Seminar	h
Selbststudium	15 h

### Inhalte und Qualifikationsziele

Ziel und Inhalt des Moduls ist es,

- ◆ die Inhalte des Zertifikatsprogramms zu verstehen, einzuordnen und in den beruflichen Kontext zu stellen
- ◆ die Inhalte im Rahmen einer Präsentation darzustellen und zu diskutieren
- ◆ Zusammenhänge zwischen den Modulhalten zu erklären und zu analysieren
- ◆ gemeinsam mit Kandidatinnen und Kandidaten der Prüfungsgruppe die Prüferinnen und Prüfer von denen im Zertifikatsprogramm erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen zu überzeugen

### Leistungspunkte und Noten

Nach Bewertungsskala der Prüfungsordnung.

### Methoden/Lehrmethoden

Selbststudium zur Vorbereitung des Kolloquiums

### Inhalte im Detail:

Das Kolloquium findet als mündliche Gruppenprüfung statt. Jede Prüfungsgruppe besteht aus zwei bis fünf Teilnehmenden. Gegenstand des Kolloquiums ist ein von den Teilnehmenden der jeweiligen Gruppe gemeldetes Thema. Das Thema soll aus den

# Zertifikatsprogramm Höherer Dienst

## **Modulbeschreibung**

Zertifikatsprogramm zur Einführung in die Aufgaben des höheren Dienstes

---

Fächern des Zertifikatsprogramms gewählt, ein Bezug zur beruflichen Tätigkeit der Teilnehmenden soll hergestellt werden.